

# PROTOKOLL

**der ordentlichen Delegiertenversammlung des Abfallbewirtschaftungsverbandes  
Oberengadin/Bergell ABVO von Mittwoch, den 16. November 2011  
um 17.00 Uhr in der Sela Puoz, Samedan**

---

<b>Anwesend</b>	24	Delegierte
	5	Vorstandsmitglieder
	kein	Mitglied der Geschäftsprüfungskommission
	3	Mitglieder der Betriebsleitung / des Sekretariats
	1	Vertreter der Medien
<b>Entschuldigt</b>	10	Delegierte
	1	Mitglied der GPK
	6	Gäste
<b>Vorsitz</b>		Mario Pfiffner
<b>Protokoll</b>		Silvia Caviezel

---

<b>Traktanden</b>	1.	Protokoll der Delegiertenversammlung 01/2011 vom 27. April 2011
	2.	Voranschlag 2012
	3.	Klimaschutzprojekt
	4.	Varia und Umfrage

## **Begrüssung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Wahl des Stimmzählers**

Der Vorsitzende, Mario Pfiffner, begrüsst die Delegierten zur ordentlichen Herbstdelegiertenversammlung des ABVO und stellt fest, dass die heutige Versammlung ordnungsgemäss, laut Art. 10 der Statuten, einberufen worden ist und somit beschlussfähig ist.

Als **Stimmzähler** wird **Herr Nino Ganzoni** vorgeschlagen und gewählt.

Die Delegierten genehmigen im Anschluss die vorliegende Traktandenliste.

### 1. Protokoll der Delegiertenversammlung 01/2011 vom 27. April 2011

Das Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 27. April 2011 wurde den Delegierten und den Verbandsgemeinden im Frühjahr 2011 per Post zugestellt. Auf Verlesung desselben wird verzichtet. Nachdem aus der Versammlung darauf hingewiesen wird, dass bei der Anwesenheitsliste die Delegierten und der Vorstand getrennt geführt werden müssten, wird das **Protokoll mit 2 Enthaltungen genehmigt**.

### 2. Voranschlag 2012

Der Sekretär des ABVO, Fabrizio Zala, stellt das Budget vor und macht folgende Bemerkungen:

- Die **Transportkosten-Ausgleichszahlungen** des Kantons sind im 2012 noch gegeben. Ob sie in den darauffolgenden Jahren noch ausbezahlt werden, ist unklar. Eventuell erfolgen diese Zahlungen dann auch nur noch für Transporte bis zur Kantonsgrenze.
- Die Senkung der **Lohnkosten 2012** um rund Fr. 100'000 im Vergleich zur Rechnung 2010 erfolgte infolge der Demission der Sekretärin und eines Hallenmitarbeiters im Monatslohn. Die Arbeit des Letzteren wird im Moment durch Aushilfskräfte ausgeführt und die Sekretariatsarbeiten wurden dem Büro Niggli & Zala übertragen, welches bereits das Mandat der Buchführung inne hat.
- Der **Verwaltungsaufwand** wurde durch die Übergabe der Sekretariatsarbeiten an ein externes Büro entsprechend angehoben.
- Die Kosten der **Kehrichtverbrennung** konnten nach unten korrigiert werden, weil der Tonnenpreis für die Kehrichtanlieferungen vom KVA Niederurnen um Fr. 20.00 auf Fr. 140.00 ab dem Jahr 2011 gesenkt worden ist.
- Die **Lohnkosten der Deponie Bever** wurden wegen der Pensionierung des langjährigen Arbeiters nach unten korrigiert. Zur Zeit wird die anfallende Arbeit in Teilzeit erledigt.
- Neu ist in das Budget der Posten **Klimaschutzprojekt CO<sup>2</sup>** aufgenommen worden. Auskunft über dieses Geschäft gibt die Präsentation des nachfolgenden Traktandums.

Bei veranschlagten Einnahmen der Umschlagstation von Fr. 2'200'000 und Ausgaben von Fr. 3'605'000 wird mit einem Betriebsverlust von Fr. 1'405'000 gerechnet. Bei der Deponie sind Einnahmen in der Höhe von Fr. 650'000.00 gegenüber Ausgaben von Fr. 705'000 veranschlagt. Somit resultiert hier ein Betriebsverlust von Fr. 55'000 (alles exkl.MWST). Bei der Transport- und Wertstoffrechnung 2012 ist ein Nettobetriebsaufwand von total Fr. 930'000.00 veranschlagt. Der gesamte Nettobetriebsaufwand wird somit für das Jahr 2012 mit Fr. 2'390'000.00 veranschlagt.

Im Anschluss an die Präsentation **stimmen** die Delegierten dem vorliegenden **Voranschlag 2012 ein-  
stimmig zu** und **genehmigen** damit auch die dazugehörigen **Kostenverteiler-Quoten**.

### **3. Klimaschutzprojekt**

Der Präsident, Mario Pfiffner, informiert die Delegierten darüber, dass die Firma DPlus AG, welche die Sanierung der Deponie überwacht, an den Vorstand herangetreten ist, die bestehenden Fackeln so abzuändern, dass das austretende Metangas ebenfalls abgefakelt bzw. entsorgt wird. Es ist vorgesehen, dass sich der ABVO und die Firma DPlus AG sich hälftig an den Kosten beteiligen und, dass dann auch der Erlös aus dem Handel mit Zertifikatspapieren je zur Hälfte aufgeteilt wird. Falls die Umrüstung der Fackeln von den Delegierten bewilligt wird, können mit dieser totalen Gasabfackelung die Betriebskosten auf der Deponie reduziert werden und gleichzeitig etwas für die Umwelt getan werden, was dem Image des ABVO zugute kommen würde.

Das Ziel des Vorstandes ist, dass das KVA Niederurnen die CO<sup>2</sup>-Zertifikate übernimmt. Er wird in dieser Richtung Kontakt mit dem KVA aufnehmen.

Auf die Frage einer möglichen Stromgewinnung aus dem Gas, muss Herr Aebli antworten, dass das Gas nicht regelmässig bzw. konstant fliesst und demzufolge sich für eine Stromgewinnung nicht eignet.

Auf die Frage, wieso der Vorstand des ABVO einer Gewinnbeteiligung von 50 % zustimmt, hat folgende Gründe: Der ABVO soll in einem partnerschaftlichen Verhältnis zu der Firma DPlus AG stehen, denn diese Firma hat die Projektidee ausgearbeitet und sämtliche Vorleistungen getätigt. Sie stellt dem ABVO ihr Know-how zur Verfügung und erledigt auch den ganzen damit verbundenen administrativen Aufwand inklusiv dem Zertifikats-Handel. Der ABVO beteiligt sich gemäss Partnerschaftsvertrag lediglich an den Aufrüstungskosten.

Filip Niggli stellt den Antrag, dass die resultierenden Zertifikate nur an Schweizer Betriebe verkauft werden dürfen.

Der Vorstand will diesem Antrag gerne entsprechen, da dies auch seinem Vorhaben entspricht (deshalb die geplante Kontaktaufnahme mit dem KVA Niederurnen).

Auf die Frage, wie viel Risiko dieses Geschäft in sich birgt, kann M. Aebli antworten, dass ein gewisses Risiko besteht; einmal könnte die Deponie kein Gas mehr produzieren und zum Zweiten könnten zu viele Zertifikate auf dem Schweizermarkt platziert sein, was einem lukrativen Verkauf hinderlich sein würde. Bezüglich des Gases gehen die Berechnungen dahin, dass die Deponie noch etwa 10 Jahre Gas produzieren dürfte.

Nach all diesen Ausführungen und Voten kommt das Traktandum zur Abstimmung und dem **Klimaschutzprojekt** wird **einstimmig zugestimmt**.

#### **4. Varia und Umfrage**

- Herr Arno Wyss würde es begrüßen, wenn der ABVO bei der nächsten DV für die Delegierten eine Führung durch den Betrieb vorsehen würde.

Der Präsident pflichtet diesem Begehren gerne bei, schlägt jedoch vor, eine Führung im Sommer zu organisieren, damit auch die Deponie in Bever mit einbezogen werden kann.

- Herr Gian Andrea Bott wünscht, dass der Sammeldienst neu ausgeschrieben wird, da nach seiner Meinung neu für die Kostenrechnung der Zeitaufwand und nicht die Tonnagen massgebend sein sollten. Beispielsweise seien in S-chanf Moloks z.L. der Gemeinde angeschafft worden und für diese Leerungen benötigt der Transporteur einen geringeren Zeitaufwand als bei einer Sammlung von einzelnen Säcken. Auch müsste z.B. die Sammlung in S-chanf nur noch einmal wöchentlich ausgeführt werden.

M. Aebli erwidert darauf, dass der Sammlungsplan den Gemeinden 2 Mal im Jahr vorgestellt wird. Die Gemeinden können darauf diesen nach ihren Bedürfnissen anpassen. Die Grundpreise der Transporteure sind noch immer gleichhoch wie bei der Vertragsvergabe. Angepasst wurden lediglich die LSVA-Abgaben, obwohl das Benzin in der Zwischenzeit teurer geworden ist. Er findet, dass jede Gemeinde in einem Verbund einen gewissen Solidaritätsbeitrag zu leisten hat, die einen über einen kürzeren Transportweg, die anderen über geordnetere Sammelstellen und Sammelanlagen. Er möchte eigentlich auf eine Verrechnung nach Zeitaufwand verzichten, da dies in der Vergangenheit zu Streitereien geführt hat, die im Endeffekt nichts gebracht haben. Auch ist in einem Verbund die totale Gerechtigkeit nicht praktikabel.

Gemäss dem Präsidenten wird der Vorstand in der nächsten Zeit prüfen, ob eine Neuausschreibung Sinn macht.

Da keine weiteren Voten verlangt werden, kann der Vorsitzende die Versammlung um 17.40 Uhr schliessen und verabschiedet die Anwesenden mit den besten Wünschen zu den kommenden Feiertagen.

Pontresina, 22. November 2011

Die Protokollführerin:

Silvia Caviezel

#### **Beilage**

- Präsenzliste (6 Seiten)